

176/17 1694 Oktober 30., Paris

Schreiben von Beat Heinrich Josef Zurlauben an Maria Jakobea Zurlauben u.a. betreffend finanzielle Angelegenheiten

B Zurlauben von Thurn¹ informiert die Adressatin², dass ihr Gatte³ ein Guthaben von 276 Livres hat, das er ihr mit einem Wechselbrief an Albert Faesch in Basel schickt. Davon wird dieser zehn oder zwölf Prozent abziehen. Zurlauben ist verärgert, dass ihn die vielen Briefe der Adressatin um die 40 Livres gekostet haben und er droht, ihre Schreiben zurückzuschicken, wenn sie ihn weiter mit Unnötigem belästigt.

Beiliegend schickt Zurlauben einen Wechselbrief über 55 Livres,⁴ die für die Versorgung der Mutter⁵ während des Winters vorgesehen sind. Das Tischgeld hat zweifellos bereits der Schwager bezahlt. Er rät der Adressatin, nicht einen Express nach Basel zu schicken, sondern das Geld durch die Fuhrleute oder den Stadtschreiber mitbringen zu lassen.

¹ Beat Heinrich Josef Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Maria Jakobea Zurlauben, Schwester des Beat Heinrich Josef Zurlauben und Gattin des Ägid Franz Andermatt, vgl. Zurlaubiana AH 180/185.

³ Ägid Franz Andermatt.

⁴ Ab hier schreibt Zurlauben auf Deutsch.

⁵ Anna Maria Speck.

AH 176, Bl. 46-47 • Bl. 47^v leer.

Original, in französischer und deutscher Sprache.
